

Zielvereinbarung 2012-2013

zwischen

der Hochschule für Künste

und

der Senatorin für Bildung und Wissenschaft in Bremen

Inhalt:

Grundsätze und Grundlagen

I. Leistungen der Hochschule

- | | |
|--|---|
| 1. Studium und Lehre | 1.1 Ausbildung der Studierenden |
| | 1.2 künstlerischer und wissenschaftlicher Nachwuchs |
| 2. Forschung und künstlerische
Entwicklungsvorhaben | 2.1 Forschung |
| | 2.2 Transfer |
| 3. Weiterbildung | |
| 4. Internationales | |
| 5. Gleichstellung | |
| 6. Übergreifendes / Struktur | |

II. Leistungen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft

III. Berichte und Folgevereinbarung

Präambel

Mit dieser Zielvereinbarung verständigen sich das Land und die Hochschule für Künste (HfK) über die Entwicklungslinien der HfK für die Jahre 2012 und 2013. Als Grundlage dient der Wissenschaftsplan des Landes.

Die finanzielle Situation des Landes erschwert die Zielverfolgung, weil gegenwärtig die Vorgaben aus der Wissenschaftsplanung noch nicht fixiert sind.

Unter diesen Rahmenbedingungen verfolgt die HfK insbesondere folgende große Entwicklungslinien:

- Konsolidierung der interdisziplinär vernetzten und breit gefächerten künstlerischen Instrumental- und Vokalausbildung
- Stärkere studiengangübergreifende Vernetzung der Studienangebote im Fachbereich Kunst und Design
- Weiterentwicklung des Studiengangs Freie Kunst durch Stärkung der Außenwirkung und Internationalisierung der Ausrichtung des Studiengangs
- Stärkung der Berufsbefähigung der Studierenden
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Forschung und der künstlerischen Entwicklungsvorhaben

Grundsätze zu Zielvereinbarungen**1. Funktion der Zielvereinbarungen (ZV)**

Die Zielvereinbarungen sind das zentrale Abstimmungs- und Steuerungsinstrument zwischen dem Land und den Hochschulen. Sie werden auf der Grundlage der Wissenschaftsplanung des Landes und der Hochschulentwicklungsplanung der Hochschulen geschlossen und stellen insofern die Verbindung zwischen diesen beiden Planungen her. Die Zielvereinbarungen dienen auch der Profilbildung der Hochschulen.

In den Zielvereinbarungen werden die Finanzmittel festgelegt, die das Land den Hochschulen im Kontraktzeitraum zur Verfügung stellen wird. Gleichzeitig werden im Gegenzug die von den Hochschulen im gesamten Aufgabenspektrum zu erbringenden qualitativen und quantitativen Leistungen vereinbart. Dabei werden für einen i. d. R. mehrjährigen Zeitraum strategisch bedeutsame und zugleich steuerungsrelevante Ziele und Zielzahlen verbindlich vereinbart.

Die Zielvereinbarungen stellen insofern auch die Verbindung zwischen der den Hochschulen im Rahmen des Globalhaushalts übertragenen finanziellen Autonomie und der zielorientierten Steuerung durch das Land dar.

2. Einbindung in das System der Hochschulsteuerung

Die Zielvereinbarungen bilden das Bindeglied zwischen der Wissenschaftsplanung des Landes und der hochschulinternen Strategieplanung. Sie setzen die mittelfristigen Ziele des Wissenschaftsplanes in konkrete Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum um und bilden die Grundlage für hochschulinterne Zielvereinbarungen. Die Hochschulen entscheiden eigenständig über die zur Umsetzung der Zielvereinbarung zu wählenden Maßnahmen.

3. Partnerschaft / Verfahren

Die Erstellung der ZV erfolgt in einem partnerschaftlichen Verhältnis von Hochschule und Behörde. Die ZV sind Ergebnisse von Verhandlungen gleichberechtigter Partner, die sich mit der Unterzeichnung der ZV zu deren Erfüllung verpflichten.

Der Prozess der Verhandlung der Zielvereinbarungen beginnt mit einem gemeinsamen Auftaktgespräch zwischen allen Hochschulen und der Behörde. Das Vorschlagsrecht für die Formulierung der Ziele der einzelnen Hochschule liegt bei der Hochschule. Auf der Grundlage des vorab zwischen Behörde und Hochschulen geführten Auftaktgesprächs und der zuvor von der Behörde übermittelten Finanzdaten erstellt die Hochschule einen Entwurf, an dem die für die Umsetzung der Ziele verantwortlichen Personen und Bereiche innerhalb der Hochschule beteiligt sind und stellt eine Verbindung mit den hochschulinternen Steuerungssystemen sicher.

4. Form

Das Leistungsspektrum der Hochschulen wird durch die Gliederung in Leistungsgruppen - zusammengefasst in Leistungsbeiriche - erfasst. Bei Bedarf können einzelne Leistungsgruppen zusammengefasst werden. Die Darstellung der Leistungsgruppen unterteilt sich in die mittelfristigen Ziele und die Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum.

5. Mittelfristige Ziele

Die mittelfristigen Ziele beinhalten die Perspektive der Leistungsgruppe für die nächsten 3-6 Jahre, die aus der Wissenschaftsplanung abgeleitet werden. Sie werden in einem groben Überblick kurz dargestellt.

6. Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

Die Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum formulieren die Umsetzung der mittelfristigen Ziele im Vereinbarungszeitraum. Sie beschreiben bestimmte bedeutsame Akzente in der Hochschulentwicklung und beziehen sich insbesondere auf innovative Bereiche sowie auf Themen mit besonderem Handlungsbedarf. Für jedes Ziel wird angegeben, unter welchen Voraussetzungen es als erfüllt gilt.

Die vereinbarten Leistungen befinden sich auf der Ebene von Zielen und strukturellen Maßnahmen, auf die Nennung von Einzelmaßnahmen wird verzichtet – durchgeführte Maßnahmen sind kein Maßstab für den Erfolg. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit werden umfangreiche Darstellungen des Ist-Zustandes vermieden. Die Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum stehen im Zusammenhang mit den vereinbarten Kennzahlen. Der komplexe Zusammenhang zwischen inhaltlichen Zielen und Kennzahlen wird bei der Bewertung der Zielerreichung beachtet.

Die Kennzahlen sind Indikatoren für die grundlegenden Leistungen und das Profil der Hochschule. Sie bedürfen einer qualitativen Interpretation der Beteiligten und setzen Zielwerte für den Zielvereinbarungszeitraum. Sie stellen eine Verbindung zum Produkthaushalt des Landes dar.

7. Rahmenbedingungen

Über grundlegende Änderungen der Rahmenbedingungen werden sich die Vertragspartner gegenseitig unverzüglich informieren. Ihre Auswirkungen auf die Zielerfüllung werden in den Berichten dargelegt. Bei mehrjährigen Zielvereinbarungen sind Nachträge und Aktualisierungen zu den Zielvereinbarungen möglich.

8. Berichte

Mit dem Bericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung legt die Hochschule gegenüber Behörde, Politik und Öffentlichkeit Rechenschaft über ihre Leistungen ab. Bei mehrjährigen Zielvereinbarungen wird die Umsetzung der Ziele in Form von Zwischenberichten und Thematisierung in Rektorgesprächen dargelegt. Der Bericht enthält Aussagen und Bewertungen zu allen vereinbarten Zielen des Vereinbarungszeitraumes. Er wird in der verabredeten Form erstellt. Sofern Ziele nicht eingehalten werden, wird über die Ursachen berichtet und es erfolgt eine gemeinsame Analyse der Lösungsmöglichkeiten, die in der Folgezielvereinbarung vereinbart werden.

9. Veröffentlichung

Die Zielvereinbarungen sind öffentlich. Sie werden hochschulintern bekannt gegeben, die Senatorin für Bildung und Wissenschaft veröffentlicht sie über ihre Homepage.

Allgemeine Grundlagen

Die Bereitstellung der Mittel steht unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Verfassungsorgane in den folgenden Jahren dem Produktplan 24 (Hochschulen und Forschung) entsprechend ausreichende Mittel zur Verfügung stellen.

Leistungsbereich	1. Studium und Lehre
Leistungsgruppe	1.1 Ausbildung der Studierenden

Mittelfristige Ziele

1. Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements in Studium und Lehre
2. Stärkung der Berufsbefähigung der Studierenden
3. Verbesserung der Auslastung der Studiengänge
4. Befriedigung der vorübergehend erhöhten Nachfrage nach Studienplätzen (Hochschulpakt)
5. Verbesserung der Kooperation mit Partnern der Region
6. Verbesserung der Mobilität der Studierenden

2012/2013 Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

Ziele zu 1.

- Verbesserung der Qualität in allen Studiengängen

Das Ziel ist erreicht, wenn beide Fachbereiche Qualitätssicherungskonzepte verabschiedet und Studierendenbefragungen gemäß EvaO durchgeführt, ausgewertet und ggf. Verbesserungsmaßnahmen ergriffen haben.

Das Ziel ist erreicht, wenn zentral durchgeführte AbsolventInnenbefragungen durchgeführt und ausgewertet wurden.

- Qualitätssicherung im Diplomstudiengang Freie Kunst

Das Ziel ist erreicht, wenn die externe Evaluation in 2013 abgeschlossen ist und die HfK Umsetzungsvorschläge vorlegt und einleitet.

Ziel zu 2.

- Professionalisierung der Studierenden

Das Ziel ist erreicht, wenn

- a) wenn entsprechende Lehrveranstaltungen entwickelt und dauerhaft in das Curriculum aufgenommen wurden.
- b) wenn im Bezugszeitraum mindestens zwei professionalisierende Projekte unter Einbindung von Studierenden stattfinden.

Ziel zu 3.

- Verbesserung der Auslastung der Studiengänge

Das Ziel ist erreicht, wenn die Auslastung der Bachelorstudiengänge in der Musik von 80 % auf 85 % und in den Masterstudiengängen im Fachbereich Kunst und Design von 50 % auf 55 % gesteigert werden konnte.

Ziel zu 4.

- Beteiligung an der Umsetzung des Hochschulpaktes

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule jährlich maximal die in der Vereinbarung mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft ausgewiesene Anzahl an StudienanfängerInnen im ersten Hochschulsesemester in den Studiengängen Integriertes Design und/oder Digitale Medien aufnimmt.

Ziele zu 5.

- Weiterentwicklung der Kooperation des FB Musik mit den Bremer Philharmonikern

Leistungsbereich	1. Studium und Lehre
Leistungsgruppe	1.1 Ausbildung der Studierenden

Das Ziel ist erreicht, wenn die Zusammenarbeit im Bereich der Orchesterprojekte als auch bzgl. des Masterstudiengangs „Orchesterakademie“ konzeptionell neu aufgestellt worden ist.

- Ausbau der Kooperationen des FB Kunst und Design mit regionalen Unternehmen

Das Ziel ist erreicht, wenn mindestens zwei Kooperationen mit regionalen Partnern aufgebaut wurden.

- Weiterentwicklung der Kooperationen des FB Musik mit Bremer Schulen und regionalen Musikschulen, Kindergärten und Kindertagesstätten im Rahmen der Vermittlungsmodule des Studienganges Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung.

Das Ziel ist erreicht, wenn mindestens zwei weitere Kooperationen aufgebaut wurden.

Ziel zu 6.

- Steigerung der Mobilität der Studierenden

Das Ziel ist erreicht, wenn die Zahl der Outgoings in den Bachelorstudiengängen des Fachbereiches Kunst und Design um 5 % gesteigert werden konnte

Quantitative Ziele	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ziel 2012	Ziel 2013
AbsolventInnen (alle Abschlüsse)	128	138	124	124	124
AbsolventInnen je Prof.	2,33	2,56	2,30	1,97	1,97
AbsolventInnen je wiss. und künstl. Personal	1,77	2,34	2,14	1,91	1,91
Erfolgsquote insgesamt	87%	77%	74%	80%	80%
Erfolgsquote Bachelor ^{(1) (2)}	-	-	-	75%	80%
Erfolgsquote Master ^{(1) (2)}	-	-	-	85%	90%
Erfolgsquote Freie Kunst ⁽²⁾	-	-	-	80%	85%
Anzahl der Studiengänge insgesamt ⁽²⁾	-	-	-	21	21
Anzahl der BA-Studiengänge ⁽²⁾	-	-	-	5	5
Anzahl der MA-Studiengänge ⁽²⁾	-	-	-	8	8
Auslastung der Masterstudiengänge ^{(2) (konsekutiv) ⁽¹⁾}	-	-	-	80%	90%
Regelzeitquote insgesamt	80%	81%	80%	82%	82%
Regelzeitquote Bachelor ^{(1) (2)}	-	-	-	65%	75%
Regelzeitquote Master ^{(1) (2)}	-	-	-	60%	70%
Regelzeitquote Freie Kunst ⁽²⁾	-	-	-	98%	98%
Studiendauer zu Regelstudienzeit ⁽²⁾	-	-	-	1,22	1,22
Studienanfänger/innen (1. FS) in BA/MA Studiengängen	40%	40%	65%	92%	92%
StudienanfängerInnen (1. HS) ⁽²⁾	-	-	-	147	147
StudienanfängerInnen (1. FS) ⁽²⁾	-	-	-	240	240

(1) nur konsolidierte Studiengänge, die sich weder im Auf- noch im Abbau befinden

(2) neue Kennzahl ab 2012/2013 als Ergebnis der Evaluation der Zielvereinbarungen in 2011/2012

Leistungsbereich	1. Studium und Lehre
Leistungsgruppe	1.2 künstlerischer und wissenschaftlicher Nachwuchs
Mittelfristige Ziele	<ol style="list-style-type: none">1. Erhöhung des künstlerischen Potentials durch Weiterqualifizierung von hervorragenden Kunst-hochschulabsolventInnen2. Wissenschaftliche Weiterqualifizierung von HfK-AbsolventInnen
2012/2013 Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum	

Ziel zu 1.

- Entwicklung eines Vorschlags für eine fachbereichsübergreifende Konstruktion zur künstlerischen und theoretischen Weiterqualifizierung hervorragender AbsolventInnen
Das Ziel ist erreicht, wenn die Konzeption eines fachbereichsübergreifenden Modells vorliegt.

Ziel zu 2.

- Erleichterung des Zugang von AbsolventInnen zur Promotion
Das Ziel ist erreicht, wenn 1-2 kooperative Promotionsvorhaben mit der Universität Bremen begonnen bzw. durchgeführt worden sind.

Leistungsbereich	2. Forschung und künstlerische Entwicklungsvorhaben
Leistungsgruppe	2.1 Forschung

Mittelfristige Ziele
<ol style="list-style-type: none"> 1. Schärfung des Profils im Bereich künstlerischer Entwicklungsvorhaben unter Berücksichtigung regionaler Wirtschaftspotentiale 2. Steigerung des nationalen und internationalen Renommées der Hochschule

2012/2013 Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

<u>Ziel zu 1.</u>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhung der Anzahl der profilbildenden drittmittelfinanzierten FuE- Projekte <p>Das Ziel ist erreicht, wenn drei neue Projekte pro Jahr durchgeführt werden.</p>

<u>Ziel zu 2.</u>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erzielung von nationalen und internationalen Auszeichnungen, Preisen und Stipendien <p>Das Ziel ist erreicht, wenn durch unterstützende Maßnahmen der HfK zwei internationale und acht nationale Auszeichnungen, Preise und/oder Stipendien pro Jahr von Studierenden gewonnen werden.</p>

Quantitative Ziele	<u>Ist 2009</u>	<u>Ist 2010</u>	<u>Ist 2011</u>	<u>Ziel 2012</u>	<u>Ziel 2013</u>
Drittmittelausgaben für Forschung bzw. künstlerischen Entwicklungsvorhaben (€) ⁽²⁾	-	-	-	140.000	140.000
Drittmittelausgaben für Forschung bzw. künstlerischen Entwicklungsvorhaben je Prof. (€)	8.091	2.308	1.176	2.219	2.219

(2) neue Kennzahl ab 2012/2013 als Ergebnis der Evaluation der Zielvereinbarungen in 2011/2012

Leistungsbereich	2. Forschung und künstlerische Entwicklungsvorhaben
Leistungsgruppe	2.2 Transfer
Mittelfristige Ziele	1. Transfer künstlerischer Potentiale in die Kreativwirtschaft

2012/2013 Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

<p><u>Ziele zu 1.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung der Kooperationen mit regionalen Kultureinrichtungen und Unternehmen Das Ziel ist erreicht, wenn in 2012 zwei und in 2013 drei neue Projekte mit Kultureinrichtungen und 3 Projekte mit Unternehmen durchgeführt werden. ▪ Aufbau eines Netzwerkes Das Ziel ist erreicht, wenn die Entwicklung einer Alumniplattform, die Entwicklung zielgruppengerechter Newsletter-Formate sowie die Prüfung der Integration von Social Media als mögliche Kommunikationsplattform abgeschlossen werden. ▪ Förderung von Start-Ups Das Ziel ist erreicht, wenn das vorhandene Gründerlabor durch Betreuungskonzepte ergänzt wurde und diese gestartet sind.
--

Quantitative Ziele	<u>Ist 2009</u>	<u>Ist 2010</u>	<u>Ist 2011</u>	<u>Ziel 2012</u>	<u>Ziel 2013</u>
Einnahmen aus privater und öffentlicher Auftragsforschung insgesamt (€)	116.654	129.864	30.807	30.000	30.000
Einnahmen aus Auftragsforschung je Prof. ⁽²⁾	-	-	-	475	475
Angemeldete Schutzrechte, Geschmackss- und Gebrauchsmuster	3	5	0	3	3

(2) neue Kennzahl ab 2012/2013 als Ergebnis der Evaluation der Zielvereinbarungen in 2011/2012

Leistungsbereich	3. Weiterbildung
Leistungsgruppe	
Mittelfristige Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Künstlerische Fort- und Weiterbildung für Zielgruppen aus der Kreativwirtschaft und dem Kulturbetrieb 2. Erhöhung der didaktischen Kompetenzen der Lehrenden

2012/2013 Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

<p><u>Ziele zu 1.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beteiligung an einem gemeinsamen Verbundantrag der bremischen Hochschulen zur zweiten Ausschreibungsrunde Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung - offene Hochschulen" (im Jahr 2014) im Rahmen der Qualifizierungsinitiative. Das Ziel ist erreicht, wenn die Konzeptentwicklung sowie die vorbereitenden Arbeiten der Antragsstellung stattfinden. ▪ Erhöhung der Zahl der Jungstudierenden Das Ziel ist erreicht, wenn im Zielvereinbarungszeitraum pro Jahr jeweils 5 Jungstudierende aufgenommen wurden.
--

<p><u>Ziel zu 2.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der hochschuldidaktischen Kompetenz der Lehrenden Das Ziel ist erreicht, wenn pro Jahr 10% der Lehrenden an hochschuldidaktischen Angeboten teilnehmen.
--

Quantitative Ziele	<u>Ist 2009</u>	<u>Ist 2010</u>	<u>Ist 2011</u>	<u>Ziel 2012</u>	<u>Ziel 2013</u>
Einnahmen aus Weiterbildung (€)	72.201	82.246	77.099	70.000	70.000

Leistungsbereich	4. Internationales
Leistungsgruppe	
Mittelfristige Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Konzentration der internationalen Vernetzung durch gezielte Partnerschaften mit Hochschulen, Instituten und übergreifenden institutionellen Netzwerken 2. Steigerung des internationalen Austausches von Studierenden und Lehrenden 3. Erhöhung des Studienerfolges ausländischer Studierender
2012/2013 Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum	

Ziel zu 1.

- Konsolidierung und Konzentration strategisch wichtiger Kooperationen mit internationalen Partnern

Das Ziel ist erreicht, wenn zwei Kooperationen, die für die HfK von strategischer Bedeutung sind, pro Jahr aufgebaut oder konsolidiert werden.

Ziel zu 2.

- Erhöhung des Anteils von outgoing students
Das Ziel ist erreicht, die Zahl der Outgoings gemäß unten stehender Tabelle gesteigert wurden
- Ausweitung des internationalen Austausches von Lehrenden

Das Ziel ist erreicht, wenn folgende Zahlen erreicht werden:

2012: 8 Lehrende (Outgoings)

2013: 9 Lehrende (Outgoings)

Ziel zu 3.

- Verbesserung der Erfolgsquote ausländischer Studierender

Das Ziel ist erreicht, wenn die Erfolgsquote ausländischer Studierender um 5 % gesteigert wurde.

Quantitative Ziele	<u>Ist 2009</u>	<u>Ist 2010</u>	<u>Ist 2011</u>	<u>Ziel 2012</u>	<u>Ziel 2013</u>
Anteil ausländischer Studierender	33%	33%	32%	33%	33%
Anzahl Incomings ⁽²⁾	-	-	-	19	20
davon Programmstudierende ⁽²⁾	-	-	-	3	4
Anzahl Outgoings ⁽²⁾	-	-	-	38	40
davon Programmstudierende ⁽²⁾	-	-	-	2	3
Anteil AusländerInnen am hauptamtlichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal	17%	19%	17%	15%	17%

⁽²⁾ neue Kennzahl ab 2012/2013 als Ergebnis der Evaluation der Zielvereinbarungen in 2011/2012

Leistungsbereich	5. Gleichstellung
Leistungsgruppe	
Mittelfristige Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Geschlechterparität bei den Beschäftigten, insbesondere auch bei den höheren Qualifikationsstufen im künstlerischen und wissenschaftlichen Bereich 2. Geschlechtergleichstellung bei der Zahlung von Leistungsbezügen
2012/2013 Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum	

Ziele zu 1.

- Beachtung des Gleichstellungsauftrages bei anstehenden Personalentscheidungen
Das Ziel ist erreicht, wenn der Anteil von Frauen und Männern bei den anstehenden Einstellungen, Beförderungen und Berufungen ausgewogen ist.
- Erhöhung des Anteils der Professorinnen
Das Ziel ist erreicht, wenn die HfK sich in der zweiten Runde des Professorinnenprogramms beteiligt.

Ziel zu 2.

- Untersuchung der z. T. erheblichen geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Zahlung von Leistungsbezügen bei der W-Besoldung
Das Ziel ist erreicht, wenn die Ergebnisse einer Untersuchung über die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Zahlung von Leistungsbezügen bei der W-Besoldung vorliegen und ggf. Umsteuerungsmaßnahmen ergriffen sind.

Quantitative Ziele	<u>Ist 2009</u>	<u>Ist 2010</u>	<u>Ist 2011</u>	<u>Ziel 2012</u>	<u>Ziel 2013</u>
Anteil weibl. Studierende (gesamt)	58%	58%	58%	58%	58%
Anteil weibl. an StudienanfängerInnen (1. FS) ⁽²⁾	-	-	-	58%	58%
Anteil weibl. an AbsolventInnen ⁽²⁾	-	-	-	58%	58%
Anteil weibl. an Prof. (gesamt) (VZÄ) ⁽²⁾	-	-	-	35%	37%
Anteil weibl. an wiss. Mittelbau (gesamt) (VZÄ) ⁽²⁾	-	-	-	69%	69%

⁽²⁾ neue Kennzahl ab 2012/2013 als Ergebnis der Evaluation der Zielvereinbarungen in 2011/2012

Leistungsbereich	6. Übergreifendes / Struktur
Leistungsgruppe	
Mittelfristige Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Qualitätssicherung in der Verwaltungsarbeit 2. Professionalisierung des Berufungsmanagements 3. Positionierung der HfK zum Thema „militärische Forschung“

2012/2013 Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

<p><u>Ziele zu 1.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung einer Trennungsrechnung Das Ziel ist erreicht, wenn in 2012 die konzeptionelle Umsetzung im SAP R/3-System erfolgt und zum 01.01.2013 der Produktivbetrieb startet. ▪ Verbesserung der Steuerungsgrundlagen Das Ziel ist erreicht, wenn ein erstes Datenheft erstellt wurde.
--

<p><u>Ziel zu 2.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätssicherung in den Berufungsverfahren Das Ziel ist erreicht, wenn jede/r Vorsitzende einer Berufungskommission eine Einführung in den Berufungsrichtlinien erhalten hat.

<p><u>Ziel zu 3.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Positionierung der HfK zum Thema „militärische Forschung“ Das Ziel ist erreicht, wenn der Akademische Senat die Positionierung der HfK zur Zivilklausel beschlossen hat.
--

Quantitative Ziele	<u>Ist 2009</u>	<u>Ist 2010</u>	<u>Ist 2011</u>	<u>Ziel 2012</u>	<u>Ziel 2013</u>
Drittmittelausgaben insgesamt (€)	445.000	658.000	686.000	505.000	508.000
Drittmittelquote in %	3,3	4,5	4,6	4	4
Nichtwissenschaftl. Personal zu wissenschaftl. Personal (grundfinanziert)	0,90	0,93	1,00	0,85	0,85
Anzahl ProfessorInnen (VZÄ) ⁽²⁾	-	-	-	63,1	63,1

⁽²⁾ neue Kennzahl ab 2012/2013 als Ergebnis der Evaluation der Zielvereinbarungen in 2011/2012

Leistungsbereich	
Leistungsgruppe	Leistungen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft
Mittelfristige Ziele	
	1. Bereitstellung von Mitteln zur Erfüllung von Aufgaben der Hochschule für Künste, insbesondere zur Aufrechterhaltung von hochwertiger Lehre und künstlerischer Entwicklungsvorhaben 2. Freigabe von ProfessorInnenstellen
2012/2013	Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

Ziele zu 1.

- Bereitstellung der unten genannten Zuweisungen als Globalzuschuss
 Das Ziel ist erreicht, wenn die Mittel bereitgestellt worden sind.
- Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 7,5 Mio. Euro für alle bremischen Hochschulen im Jahr 2012 und im Jahr 2013 zur Verbesserung von Studium und Lehre und zur Ko-finanzierung des Hochschulpaktes.
 Das Ziel ist erreicht, wenn die Mittel bereitgestellt worden sind.

Anmerkung: Im Zusammenhang mit der Aufstellung der Haushalte 2012/13 hat der Senat erklärt, dass im Rahmen der verfügbaren Mittel ein Ausgleich für eine Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst, die über die veranschlagten 0,9% hinausgehen, stattfinden soll. Dabei werden auch die Hochschulen einbezogen.

Ziel zu 2.

- Freigabe von ProfessorInnenstellen
 Das Ziel ist erreicht, wenn die ProfessorInnenstellen laut Anhang zur Ausschreibung freigegeben wurden.

Quantitative Ziele	<u>Ist 2009</u>	<u>Ist 2010</u>	<u>Ist 2011</u>	<u>Ziel 2012</u>	<u>Ziel 2013</u>
Zuschuss (Tausend €)	12.594	12.607	12.801	12.710	12.710

Berichte und Folgevereinbarung

Beide Partner werden sich unverzüglich gegenseitig über Ereignisse und Entwicklungen unterrichten, die die Einhaltung von vereinbarten Zielen gefährden.

Die Hochschule für Künste legt zum 1.4.2014 einen Bericht über die Realisierung der angestrebten Ziele mit einer Erläuterung und Begründung möglicher Abweichungen vor, sofern nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zielvereinbarung eine andere Regelung vereinbart wird.

Die Hochschule für Künste legt jährlich zum 1.4. einen Bericht über die quantitativen Ergebnisse auf der Grundlage der Verwaltungsdaten vor.

Die Hochschule für Künste legt vierteljährlich innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ablauf des Quartals einen Bericht über die Auskömmlichkeit der Mittel auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie über die Einhaltung der im Produkthaushalt genannten Leistungsziele vor.

Die Hochschule für Künste wird bis zum 01.06.2014 einen Zielvereinbarungsentwurf für die Jahre 2014 und 2015 vorlegen, sofern nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zielvereinbarung eine andere Regelung vereinbart wird.

Bremen, den 27.02.2013

Bremen, den 17.03.2013

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft
gez. Prof. Dr. Eva Quante-Brandt

Hochschule für Künste - Der Rektor –
gez. Prof. Dr. Herbert Grüner